

# TRIO GERASSIMEZ



Donnerstag  
14.1.2016, 20 Uhr  
Alte Oper Frankfurt  
Mozart Saal

**Alexej  
Gerassimez**  
Schlagzeug

**Nicolai  
Gerassimez**  
Klavier

**Wassily  
Gerassimez**  
Violoncello

**Family Clash**  
Werke von Bach,  
Martinů, Reich, Koppel,  
Sammut, Say und  
Gerassimez

museumskonzert



das museum  
musik für frankfurt  
frankfurter museums-gesellschaft e.v.

### ALEXEJ GERASSIMEZ Schlagzeug

Der 1987 in Essen geborene Percussionist präsentiert ein vielseitiges Repertoire von Klassik und Neuer Musik über Jazz bis zu Minimal Music und eigenen Kompositionen. Entsprechend seiner Neugier und Freude an Grenzüberschreitungen spielt er neben den üblichen Schlag- und Melodieinstrumenten auch auf Objekten wie Bremsscheiben, Fässern oder Schiffsschrauben.

### NICOLAI GERASSIMEZ Klavier

Der 1985 in Essen geborene Pianist kann bereits auf viele musikalische Erfolge und Höhepunkte zurückblicken. Solokonzerte und Recitals führten ihn in die renommiertesten Musikzentren Europas und den USA sowie zu wichtigen internationalen Festivals. Er ist außerdem als Solist bei großen Orchestern zu Gast.

### WASSILY GERASSIMEZ Violoncello

Der 1991 geborene Cellist erhielt im Alter von fünf Jahren seinen ersten Unterricht und studiert seit 2008 bei Peter Bruns (Leipzig). Seit seiner Jugend ist der vielseitige Cellist auch sehr erfolgreich als Komponist tätig und hat mittlerweile zahlreiche Stücke für unterschiedliche Besetzungen geschrieben.

Alle drei Brüder gewannen etliche Auszeichnungen sowie nationale und internationale Wettbewerbe. Sie harmonieren im musikalischen Dialog und haben doch ihre Individualität behalten. Mit Lust am virtuoseren Glanz und Liebe zum lyrischen Detail beweisen sie eindrucksvoll, wie familiäre Vertrautheit für ein ganz besonderes, intuitives und leidenschaftliches Zusammenspiel sorgt.

---

<b>J. S. Bach</b> (1685-1750)	Präludium und Fuge BWV 881/ 867
<b>Anders Koppel</b> (geb. 1947)	Toccatà
<b>Wassily Gerassimez</b> (geb. 1991)	Melancholia
<b>Bohuslav Martinů</b> (1890-1959)	Rossini Variationen
<b>Fazıl Say</b> (geb. 1970)	Paganini Jazz
<b>Alexej Gerassimez</b> (geb. 1987)	Asventuras
	<b>PAUSE</b>
<b>Steve Reich</b> (geb. 1936)	Music for Pieces of Wood
<b>Wassily Gerassimez</b>	Der letzte Tanz im Orient
<b>Eric Sammut</b> (geb. 1968)	Libertango
<b>Alexej Gerassimez</b>	Piazone
<b>Wassily Gerassimez</b>	Transition (arr. Alexej Gerassimez)

**ALEXEJ GERASSIMEZ** Schlagzeug  
**NICOLAI GERASSIMEZ** Klavier  
**WASSILY GERASSIMEZ** Violoncello

### **J. S. Bach: Präludium BWV 881 und Fuge BWV 867**

Percussionisten lieben Bach. Vor allem die zwei 1722 bzw. 1744 entstandenen Zyklen *Das Wohltemperierte Klavier* mit ihren komplexen polyphonen Strukturen fordern den virtuosen Ehrgeiz der Schlagzeuger heraus, sie auf Instrumenten wie der Marimba oder dem Vibraphon zu spielen. In einer Einrichtung für Cello, Vibraphon und Klavier präsentieren die Gebrüder Gerassimez das Präludium f-Moll aus dem II. Buch sowie die Fuge b-Moll aus dem I. Buch – zwei Stücke, deren Affektypik ganz der barocken Tonartencharakteristik entspricht. So drückt etwa die Tonart f-Moll „eine gelinde und gelassene, wiewol dabey tieffe und schwere, mit etwas Verzweiflung vergesellschaftete tödliche Hertzens-Angst“ aus (Johann Mattheson, 1713).

### **Anders Koppel: Toccata**

Der Däne Anders Koppel findet als „Cross-Over“-Komponist individuelle Wege zur Kombination und Verschmelzung von verschiedenen musikalischen Stilen. In seinen Kompositionen treffen sich Elemente von Jazz, Rock und lateinamerikanischer Musik. Seine 1990 entstandene *Toccata* für Vibraphon, Marimba und Orchestra (heute in einer vom Komponisten selbst besorgten Einrichtung für Marimba und Klavier zu hören) ist in mehrere unterschiedliche Abschnitte gegliedert, die unmittelbar ineinander übergehen. Zu Beginn erzeugen komplexe Rhythmen einen schwingenden „Drive“, später weckt eine glockenhelle Passage Assoziationen an einen Walzer. Im Zentrum des Stücks steht ein statischer, wie in Zeitlupe ablaufender Abschnitt.

### **Wassily Gerassimez: Melancholia**

Als Komponist konzentriert sich Wassily, der Cellist unter den Gerassimez-Brüdern, naturgemäß zunächst auf sein Instrument. Sein 2014 entstandenes Stück *Melancholia* op. 7 ist ursprünglich für Cello und Klavier komponiert und heute in einer Version für Cello und Marimba zu hören.

### **Bohuslav Martinů: Rossini-Variationen für Cello und Klavier**

Für den berühmten Cellisten Gregor Piatigorsky komponierte Martinů 1942 die *Rossini-Variationen*. Das Stück basiert auf

einem Thema aus Rossinis Oper *Mosè in Egitto* (1818), das bereits Paganini als Material für seine virtuoson *Variationen auf einer Saite* verwendet hatte. Martinůs Stück, bestehend aus dem Thema und vier Variationen, ist nicht weniger anspruchsvoll für das Cello, bietet zugleich aber auch dem Pianisten einen selbständigen und attraktiven Klavierpart.

### **Fazıl Say: Paganini Jazz**

Paganinis legendäre *Caprice Nr. 24* für Violine solo bildet die thematische Basis für *Paganini Jazz* für Klavier solo. Fazıl Say hat das Stück, das 1988 ursprünglich als Zugabe entstanden war, bis 1995 in mehreren Schritten zum virtuoson Konzertstück umgearbeitet und erweitert. Bei seiner kompositorischen Arbeit ließ er sich vor allem von bekannten Jazzmusikern und Komponisten wie Scott Joplin, Art Tatum, George Gershwin oder Leonard Bernstein inspirieren. Der Jazz-Praxis entsprechend sind die Variationen als offene Form konzipiert.

### **Alexej Gerassimez: Asventuras**

Das 2011 entstandene Stück *Asventuras* ist ein virtuoson und in seiner Art singuläres Solowerk für die Snare Drum, die klassische Militärtrommel. Alexej Gerassimez sieht für den Vortrag seines Stücks nicht nur die üblichen Holzschlägel vor, die das typische Klangbild der Snare Drum erzeugen, sondern auch weiche Paukenschlägel, Besen und die Hände des Percussionisten.

### **Steve Reich: Music for Pieces of Wood**

Die 1973 entstandene *Music for Pieces of Wood* ist ursprünglich für fünf Spieler konzipiert. Gespielt wird auf fünf unterschiedlich gestimmten Klanghölzern. In dem Stück werden die wesentlichen Kompositionsprinzipien der Minimal Music wirksam, als deren Begründer und Hauptvertreter Steve Reich gilt: einer meditativen und repetitiven Musik, deren allmähliche Bewegungen sich aus geringfügigen Phasenverschiebungen von Rhythmik, Melodik und Harmonik ergeben.

### **Wassily Gerassimez: Der letzte Tanz im Orient**

Mit seiner Komposition *Der letzte Tanz im Orient* für Cello solo stellt Wassily Gerassimez nicht nur seine virtuose Kompetenz als

Interpret auf seinem Instrument unter Beweis, sondern auch seine Fähigkeit, sie für eine programmatische Komposition kreativ nutzbar zu machen.

#### **Eric Sammut: Libertango**

Der als Pianist und Schlagzeuger ausgebildete Franzose Eric Sammut ist heute nicht nur Erster Paukist im Orchestre de Paris, sondern konzertiert seit vielen Jahren auch erfolgreich als Percussionist in aller Welt. Außerdem hat er sich als Komponist von Stücken für die Marimba einen Namen gemacht. Sein *Libertango* basiert auf dem gleichnamigen Stück des großen Meisters des Tango Nuevo, Astor Piazzolla.

#### **Alexej Gerassimez: Piazonore**

Über *Piazonore* sagt Alexej Gerassimez: „Jeder kennt den berühmten *Libertango* von Astor Piazzolla. Ich arbeitete an einem Arrangement dieses Stücks für Vibraphon und Klavier, weil ich diese kraftvolle Kombination wirklich liebe. Während der Arbeit kam ich aber von meinem ursprünglichen Ziel allmählich ab und entdeckte mich dabei, wie ich über das Material des Stückes improvisierte und es restrukturierte. Obwohl ich am Geist von Piazzollas Stil festhielt, suchte ich nach neuen Wegen und trat dabei in eine neue Klangwelt. *Piazonore* ist das Ergebnis dieses abenteuerlichen Prozesses, der im Ergebnis keine deutliche Ähnlichkeit mit der ursprünglichen Form des Tango mehr hat. Aber: Nehmen Sie das alles nicht zu ernst und – amüsieren Sie sich!“

#### **Wassily Gerassimez: Transition (arr. Alexej Gerassimez)**

Die 2009 entstandene Komposition *Transition* für Cello und Klavier erklingt zum Abschluss des heutigen Abends in einem von Alexej Gerassimez eingerichteten Arrangement für das Brüdertrio. Stilistisch stehen Jazz und Blues Pate für das Stück, das seinen Namen „Überleitung, Übergang“ deshalb trägt, weil die Brüder ihre Plätze an den Instrumenten tauschen, ohne dabei den musikalischen Fluss abbrechen zu lassen.

Dr. Susanne Schaal-Gotthardt

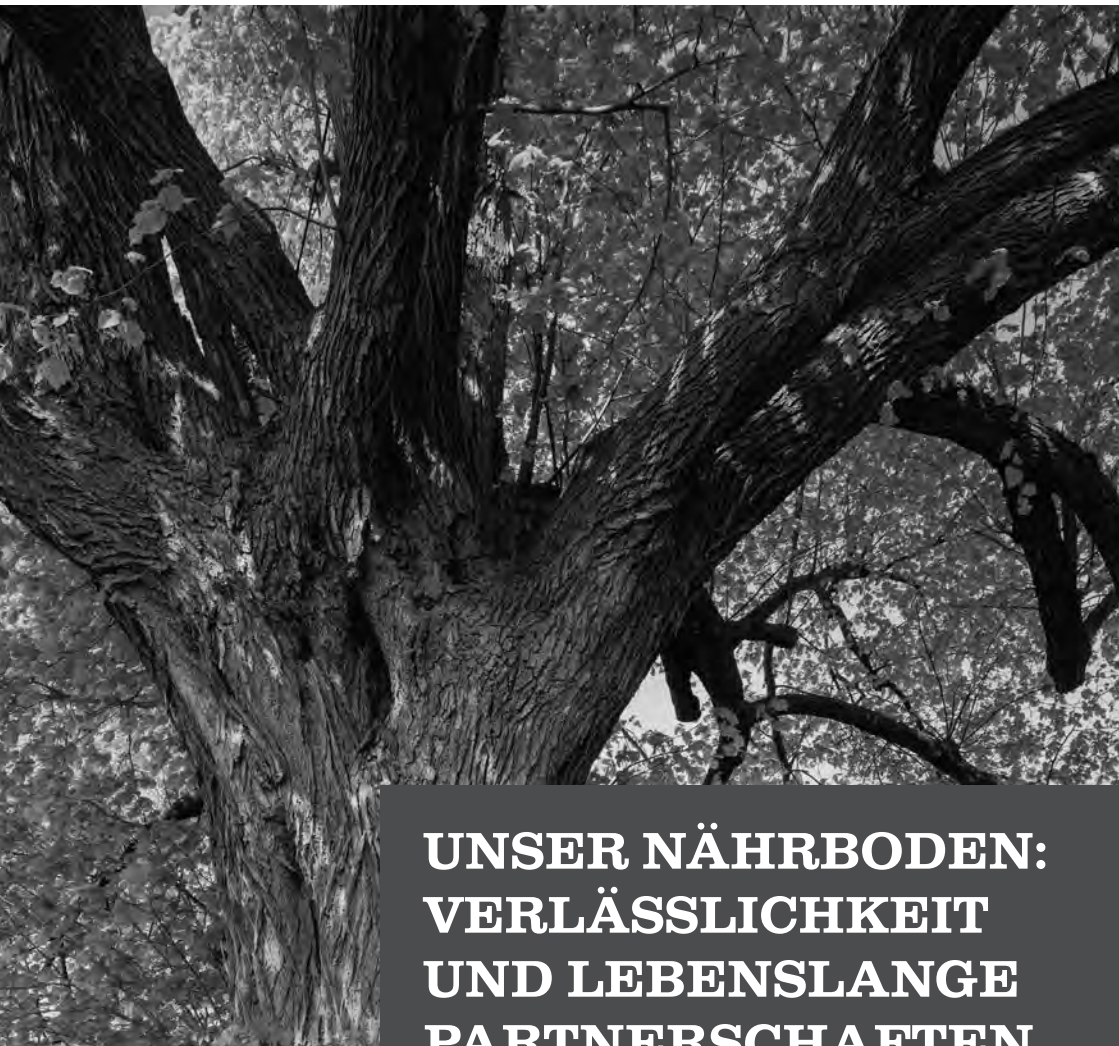
---

### **Unsere Kammerkonzerte der Spielzeit 2015-2016**

- |                  |  |
|------------------|--|
| 11. Februar 2016 | <b>TRIO RAFALE</b><br>Klaviertrios von Mozart, Schubert und Dvořák                 |
| 3. März 2016     | <b>ARCANTO QUARTETT</b><br>Streichquartette von Schubert, Berg und Beethoven       |
| 14. April 2016   | <b>DOVER STRING QUARTET</b><br>Streichquartette von Dutilleux, Mozart und Schumann |
- 

**Ausführliche Informationen zu Programm und Abonnement finden Sie in unserer Saisonbroschüre 2015-2016. Online unter [www.museumskonzerte.de](http://www.museumskonzerte.de)**  
FRANKFURTER MUSEUMS-GESELLSCHAFT e.V.  
Goethestraße 32 60313 Frankfurt/Main  
Tel. 069-281465 Fax 069-289443  
[info@museumskonzerte.de](mailto:info@museumskonzerte.de)

**VERTRAUEN MUSS  
WACHSEN.**



Wartbaum an der Hohen Straße  
in Nidderau-Windecken.

**UNSER NÄHRBODEN:  
VERLÄSSLICHKEIT  
UND LEBENSLANGE  
PARTNERSCHAFTEN.**

**Frankfurter Volksbank**

Börsenstraße 7-11, 60313 Frankfurt am Main  
Telefon 069 2172-0